



mannebüro züri
für männer – gegen gewalt



Jahresbericht 2009



Inhalt

Organisation	2
Vorwort	3
Zertifikate	6
Meilensteine und Eckzahlen	8
Erklärungen	11
Tätigkeitsbericht	13
Bericht Beratungsstelle	15
Klienten-Kurzprofile	18
Titelblatt-Galerie	24
Sexverzweifelt/Sexsucht	27
Das «mannebüro züri» im Jahre 2009	28
Das «mannebüro züri»-Team	29
Neuer Mitarbeiter Daniel Häsli	30
Markus Rusch, Praktikant	31
Fachtagung Aktenzeichen xy	32
Männer Palaver	34
Veranstaltungen 2009	36
Jahresrechnung 2009	42
Revisionsbericht	44
Budget 2010	45
Finanzielle Unterstützung und Dank	46
Mitgliedschaft	48

**Vorstand**

Enrico Violi, Präsident

lic. phil. I Sozialwissenschaftler

Stephan Bernard

Rechtsanwalt, Mediator SAV/AFM

Markus Hohmann

lic. phil. Psychotherapeut FSP

Franz Horváth

Historiker

Martin Meyer

Geschäftsführer clickJob

Thomas Musmann

dipl. Sozialarbeiter HFS I Nonprofitmanager NDS

Mitarbeiter

Werner Huwiler, Geschäftsleiter

dipl. Sozialarbeiter FH, Sexologe (AS/ZISS)

Martin Bachmann

Erwachsenenbildner TZI, Berater OE + M BSO

Michael Wegener

Dipl. Natw. ETH, Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH

Markus Rusch

Praktikant ZHAW Sozialarbeit

Daniel Häsli

Sekretariat

Revisor

Balz Christen

Buchhaltungsbüro Christen

Fotos

Daniel Häsli

Druck und Layout dieses Jahresberichts

Lenggenhager Druck, Zürich

Publikationen

**20 Jahre mannebüro züri –
Beratung für Männer.**

**Ein kleiner Überblick zur Entstehungsge-
schichte und Entwicklung des mannebüro züri.**

Werner Huwiler, männerzeitung 4/09

**Antigewalt-Trainings für Jungen
im mannebüro züri.**

Ein Einblick in diese Form der Trainings.

Martin Bachmann, Suchtmagazin 5/2009

Angebote für Täter

Werner Huwiler, Handbuch

Häusliche Gewalt 2009

**Einige Männer riskieren für ihre Sexsucht
sogar den Job.**

Werner Huwiler, Tagesanzeiger 24.08.09

**In der Trennungsfalle; Verarscht,
ausgenutzt, weggeworfen.**

Martin Bachmann, männerzeitung 3/09

**Auch gewalttätige Männer können sich
als Opfer fühlen.**

Werner Huwiler, Landbote 24.06.09

**Sexsucht: Trotz Orgasmus bleiben
viele unbefriedigt.**

Werner Huwiler, 20 Minuten, 27.05.09

**Der Mann als Patient – Männlichkeit als
Gesundheitsrisiko.**

Hrsg. Diana Meier-Allmendinger,

Ruth Baumann-Hölzle

Autor Enrico Violi (2009)

Kontakt

mannebüro züri

Hohlstrasse 36

8004 Zürich

Tel: 044 242 08 88

Fax: 044 242 03 81

Mail: info@mannebuero.ch

www.mannebuero.ch

Vorwort des Präsidenten



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr war für das mannebüro züri ein besonderes Jahr. Es stand im Zeichen seines 20-jährigen Bestehens, das am 9. Mai 2009 mit einer Jubiläumsveranstaltung gebührend gefeiert wurde. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, zurückzublicken, das Erreichte zu würdigen und auch die Frage zu stellen, wo das mannebüro züri wohl am Ende seiner nächsten Dekade stehen wird. Einen kritisch-humorvollen Blick auf die Geschichte und auf die Zukunft des mannebüro züri warfen die beiden mannebüro-Gründerväter Herbert Düggeli und Piero Weber sowie Lu Decurtins, der als erster Angestellter den Aufbau des mannebüro massgeblich mitgeprägt hat. Einen poetischen Beitrag zur Männlichkeit in ihren verschiedenen Schattierungen steuerten Al Imfeld bei, der die Entwicklung des mannebüro als langjähriges Patronatskomitee-Mitglied mitverfolgt hat, sowie Pedro Lenz und sein musikalischer Begleiter Christian Brantschen. Und mit einem Grusswort seitens der Stadt Zürich beehrte uns Bea Troxler, Leiterin des Kontraktmanagements des Sozialdepartements.

20 Jahre sind eine lange Zeit. Vieles hat sich verändert, seitdem das mannebüro züri in Form eines ehrenamtlich und zweimal wöchentlich am Abend bedienten Beratungstelefon seinen Be-

trieb aufgenommen hat. Unterdessen unterhält der Verein eine professionell geführte Beratungs- und Fachstelle, an der vier Angestellte arbeiten und die im 2009 von 528 Männern für eine persönliche Beratung aufgesucht worden ist. Insgesamt hat das mannebüro züri im vergangenen Jahr 1048 persönliche Beratungen geleistet, wobei 383 Beratungen im Zusammenhang mit dem Vollzug des Gewaltschutzgesetzes stehen, das im April 2007 in Kraft getreten ist.

Nebst der Beratungstätigkeit zeichnet sich das Tätigkeitsfeld des mannebüro züri durch eine Vielzahl weiterer Aktivitäten aus. Dazu gehören die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen, Organisationen und Fachpersonen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie Fachberatungen und Vermittlungen von Fachleuten im Bereich der Buben- und Männerarbeit. Seit einiger Zeit bietet das mannebüro züri auch Trainingsprogramme für sexuell übergriffig und/oder gewalttätig gewordene Jugendliche an. Zudem wirkt es an Veranstaltungen mit, beteiligt sich an Projekten und führt eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Fachtagungen zur Männer- und Gewaltthematik durch. Eine Aufstellung der letztjährigen Tätigkeiten findet sich auf Seite 36.

Eine Fachtagung wurde auch im vergangenen Jahr durchgeführt: Am 3. Dezember 2009 fand in Zürich die zusammen mit der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich organisierte Fachtagung «Aktenzeichen xy – Männer in Beratung» statt. Die Veranstaltung richtete sich an Fachleute aus den Bereichen Soziales, Justiz und Polizei. In Referaten und Workshops wurden Hintergrundwissen zu männerspezifischen Fragestellungen vermittelt und praktische Anregungen für die Arbeit mit Männern in Beratungssituationen gegeben. Die von



rund 80 Teilnehmenden besuchte Fachtagung stiess auf ein sehr positives Echo und bot einen gelungenen Schlusspunkt des Jubiläumsjahres. Der Bericht zur Tagung kann auf Seite 32 nachgelesen werden.

Was hat sich 2009 im mannebüro züri verändert? Neu arbeitet seit 1. August Daniel Häsli als administrativer Mitarbeiter mit einem Stellenpensum von 50% im mannebüro züri. Dadurch, dass er einen grossen Teil der – durch die Gewaltschutzgesetz-Beratungen stark angestiegenen – Administration übernimmt, entlastet er das Beratungsteam erheblich. Durch seine Anstellung ist es nunmehr möglich, die telefonische Erreichbarkeit der Beratungsstelle während allen Wochentagen zu gewährleisten. Wir heissen Daniel Häsli herzlich willkommen und wünschen ihm viel Befriedigung an seinem neuen Arbeitsort. Neu im Beratungsteam ist seit September 2009 auch Markus Rusch, der im Rahmen seines Studiums im Fachbereich Soziale Arbeit der Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften ein Praktikum beim mannebüro züri absolviert. Auch ihn heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm eine vielseitige und ertragreiche Praktikumszeit.

Da wir der Meinung sind, dass wir nach 20 Jahren «alt genug» sind, um «auf eigenen Beinen zu

stehen», haben wir uns entschlossen, das Patronatskomitee aufzulösen. Wir danken den verbliebenen Mitgliedern Mario Erdheim, Jürg Meier, Peter Gehrig und Al Imfeld ganz herzlich für ihre langjährige Unterstützung und das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit gesetzt haben.

Was sich seit der Gründung des Vereins mannebüro züri nicht verändert hat, ist unsere Vision: Nach wie vor sind wir gewillt, mit unserem Engagement einen Beitrag zur Überwindung der strukturell verankerten, teils über Gewalt ausgeübten Dominanz der Männer zu leisten und auf eine Gesellschaft hinzuarbeiten, in der Konflikte auf gewaltfreie Weise gelöst werden. «Für Männer – gegen Gewalt» lautet die Devise, der wir trotz aller Veränderungen, die sich im und um das mannebüro züri während der letzten zwanzig Jahre ergeben haben, treu geblieben sind. Dieser Devise mit der Bereitstellung eines qualitativ hoch stehenden Dienstleistungsangebotes und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des mannebüro züri zu folgen, bleibt weiterhin unser Ziel. Dafür, dass Sie uns dabei unterstützen, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Für den Vorstand des Vereins mannebüro züri
Enrico Violi, Präsident





Bescheinigung



Das Verbandsmanagement Institut VMI und die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS beurkunden hiermit, dass nachstehend genannte Organisation das erforderliche Ergebnis in allen Elementen gemäss dem NPO-Label für Management-Excellence erreicht hat. Das NPO-Label berücksichtigt die Anforderungen des Freiburger Management-Modells (FMM) und die SQS-spezifischen Anforderungen.



mannebüro züri
für männer – gegen gewalt

CH-8004 Zürich

Geltungsbereich

mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet

Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

NPO-Label

**Management Excellence Zertifizierung
von Non-Profit-Organisationen**
Bewertung gemäss VMI-Grundlagen



Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 22. April 2008

Dieses NPO-Label hat Gültigkeit
bis und mit 21. April 2011
Scope-Nummer 38
Registrierungsnummer 34801

D. Purtschert

Prof. Dr. R. Purtschert
Direktor VMI

G. Kaufmann *X. Edelmann*

Dr. G. Kaufmann
Qualitätsexperte VMI

X. Edelmann
Präsident SQS

T. Zahner

T. Zahner
Geschäftsführer SQS



swissaid

Partner of





Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



CH-8004 Zürich

Zertifizierter Bereich

mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet

Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

ISO 9001:2000

Qualitätsmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 22. April 2008

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 21. April 2011
Scope-Nummer 38
Registrierungsnummer 34800

X. Edelmann

X. Edelmann, Präsident SQS

T. Zahner

T. Zahner, Geschäftsführer SQS



Partner of





Meilensteine und Eckzahlen 1989–2009

Jahr	Ereignis	Stellen % bezahl	pers. Be- ratungen	alle Be- ratungen
1989	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit zweier Studierender der Schule für Soziale Arbeit Zürich (Düggeli/Weber) • Start des mannebüro züri • Initialveranstaltung im Volkshaus Zürich • Büro im Lehrerzimmer im Schulhaus Kanzlei, abends, nach Schulschluss. Erste Beratungen 	Beratungen 2x/Woche, abends (ehrenamtlich)	3	3
1990			3	3
1991	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsgründung im November 1991 • Erster eigener Beratungsraum an der Quellenstrasse in Zürich 		3	3
1992	<ul style="list-style-type: none"> • Erster Jahresbericht • mannebüro-initiierte Männerkundgebung in Zürich 		42	85
1993	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsraum an der Röntgenstrasse 4 in Zürich • Gründung Patronatskomitee • Erster Tramaushang (Werbung) • Erste Fachtagung Bubenarbeit 		27	65
1994	<ul style="list-style-type: none"> • Solidaritätsfest mit Züri West (Benefiz-Veranstaltung) • Erstes Männerpalaver (Mitbegründung durch mannebüro züri) 		50	139
1995	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eigener Mediothek 		77	184
1996	<ul style="list-style-type: none"> • Grosse Plakatkampagne 		85	175
1997	<ul style="list-style-type: none"> • Erster bezahlter Mitarbeiter • Mitarbeit beim Zürcher Interventionsprojekt ZIP gegen Männergewalt • Räumlichkeiten an der Hohlstrasse 36 in Zürich • Einführung der Beratungshonorare (1% des Netto-Monatslohnes pro Beratungsstunde) 	50%	233	335

Jahr	Ereignis	Stellen % bezahlt	pers. Be- ratungen	alle Bera- tungen
1998	<ul style="list-style-type: none"> • Start HIBO (Hilfe für bedrohte Opfer) des Kanton Zürich 	50%	264	490
1999	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung eines weiteren Mitarbeiters • Fachtagung Häusliche Gewalt vom mannebüro züri • 10-Jahr-Jubiläum 	80%	296	508
2000	<ul style="list-style-type: none"> • Start Fachstelle mannebüro züri für Themen, die nicht durch die Beratungsstelle abgedeckt werden können (z.B. Bubenarbeit, usw.) • Erhalt des AGAVA-Preises • Erste Homepage • Mitbegründung Netzwerk Schulische Bubenarbeit NWSB 	80%	363	598
2001	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstockung der Stellenprozente • Impuls-/Fachtagung NWSB • Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt vom Kanton Zürich IST 	100%	544	905
2002		100%	436	789
2003	<ul style="list-style-type: none"> • Start Organisations-Entwicklung • Aufstockung der Stellenprozente und Einstellung eines Geschäftsleiters 	110%	361	1088
2004	<ul style="list-style-type: none"> • 15-Jahr-Jubiläum • Erstellung Film «15-Jahre-mannebüro» und Kinotrailer «mannebüro züri» • Offizialisierung von Häuslicher Gewalt auf Bundesebene 	110%	421	1010
2005		110%	451	990
2006	<ul style="list-style-type: none"> • Mitveranstalter Fachtagung «Häusliche Gewalt – Wie erkennen? Was tun?» 	110%	576	1373



Jahr	Ereignis	Stellen % bezahlt	pers. Be- ratungen	alle Bera- tungen
2007	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Gewaltschutzgesetzes im Kanton Zürich inkl. der Gefährder-Ansprache durch das mannebüro züri • Mitveranstalter Fachtagung «Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen–Was kann die Schule tun?» • Erster Praktikumsplatz für Studierenden ZHAW-Sozialarbeit 	120%	662	1579
2008	<ul style="list-style-type: none"> • VMI NPO-Label, Management Excellence Zertifizierung • ISO 9001:2000 Qualitätsmanagementsystem Zertifizierung • Stellenaufstockung; dritter Berater 	180%	1036	2397
2009	<ul style="list-style-type: none"> • 20-Jahr-Jubiläum • Sekretariatsmitarbeiter (50%) • Fachtagung «Aktenzeichen xy–Männer in Beratung» 	240%	1048	2535

Erklärungen des Vorstands

Was motiviert die Vorstandsmitglieder zu ihrem ehrenamtlichen Engagement im mannebüro züri? Was führt sie dazu, sich für eine Organisation einzusetzen, die unter dem Motto «Für Männer - gegen Gewalt» seit zwanzig Jahren in der Männer-

und Täterarbeit aktiv ist? Die Gründe für ihr Engagement sind unterschiedlich. Gemeinsam ist ihnen das Anliegen, einen Beitrag zugunsten einer Gesellschaft zu leisten, in der Frauen und Männer gleichberechtigt und gewaltfrei zusammenleben.



Mein Vater ist in einer ländlichen, katholisch geprägten Umgebung in Ungarn aufgewachsen. Krieg und Kommunismus spielten hinein. Tod und Gewalt waren schon für kleine Kinder alltäglich. Frauen galten als dem Manne Untertan. Heute ist zwar vieles anders. Aber Gewalt und traditionelle Rollenbilder spielen immer noch eine grosse, zum Teil sogar wieder wachsende Rolle. Darum engagiere ich mich für das mannebüro. Denn ich bin sicher, hätte mein Vater sich früh mit seinen Erlebnissen und Männerbildern auseinandersetzen können, zum Beispiel in einem mannebüro, dann hätte sein Leben eine andere Wendung genommen.

FRANZ HORVÁTH



Als Anwalt stelle ich immer wieder fest, dass sich Konflikte nicht allein mit rechtlichen Mitteln lösen lassen. Es bedarf psychosozialer Angebote als Ergänzung. Professionelle Männerberatungsstellen sind rar; das mannebüro füllt hier eine wichtige Lücke. Deshalb engagiere ich mich im Vorstand.

STEPHAN BERNARD



Macht teilen und auf Gewalt verzichten bringt uns alle weiter.

Das mannebüro züri steht für diesen Fortschritt.

MARKUS HOHMANN



Was motiviert mich, im Vorstand mitzuwirken?
Seit zwanzig Jahren setzt sich das mannebüro züri für eine Gesellschaft ein, in der Frauen und Männer gleichgestellt sind und Konflikte gewaltfrei gelöst werden. Diese Vision entspricht meiner Vorstellung eines gleichberechtigten, auf gegenseitige Achtung und Wertschätzung gegründeten Zusammenlebens. Dass ich im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit einen Beitrag dazu leisten kann, erfüllt mich mit grosser Befriedigung – und nicht zuletzt schätze ich die besondere Art der Männer-Solidarität, die ich im mannebüro züri erlebe.

ENRICO VIOLI, PRÄSIDENT VEREIN MANNEBÜRO ZÜRICH



Mich belastet Gewalt in unserer Gesellschaft immer persönlich, was vielleicht daran liegt, dass ich eine sensible Persönlichkeit bin und mich gut in die Opfer hinein denken kann. Trotzdem ist mir bewusst, dass Gewalt zum Mensch sein dazu gehört und dass diese nie ganz beseitigt werden kann. Mir war es in meinem Leben immer wichtig Verantwortung zu übernehmen, zumindest in dem ich auf mein eigenes Handeln achte. Mit der aktiven Mitarbeit im Vorstand des mannebüro züri leiste ich einen kleinen Beitrag zur Verhinderung von Gewalt, obwohl die Hauptaufgabe vom Team des Büros in Zürich übernommen wird, auf welches ich sehr stolz bin.

MARTIN MEYER



«Weil ich überzeugt bin, dass Männer und Frauen gleichberechtigt zusammen leben und ihre Konflikte gewaltfrei lösen können.»

THOMAS MUSSMANN

Tätigkeitsbericht der Geschäftsleitung

2009 stand wiederum die enorm hohe Anzahl Beratungen im Vordergrund, die das Team leistete. Das mannebüro züri konnte seine Bekanntheit als Beratungsstelle bei den Männern halten (siehe Statistik). Diese Beratungsleistungen waren nur dank dem neuen Sekretariatsmitarbeiter zu bewältigen, indem die Berater von administrativen Arbeiten entlastet wurden.

Gewaltschutzgesetz GSG

Seit April 2007 ist im Kanton Zürich das kantonale Gewaltschutzgesetz GSG in Kraft. Das GSG regelt bei Vorfällen von Häuslicher Gewalt, wie die Polizei zum Schutz von Betroffenen intervenieren kann und welche unterstützenden Beratungsleistungen den Personen zur Verfügung stehen.

Als begleitende Massnahmen ist der proaktive Beratungsansatz im Gesetz verankert. Dies bedeutet, dass sowohl die gefährdende Person wie auch die gefährdete Person einen Anspruch auf unterstützende Beratungsleistungen hat. Damit möglichst viele betroffene Personen über diese Beratungsmöglichkeiten Bescheid wissen und davon profitieren können, übermittelt die Polizei die GSG-Schutzmassnahmen-Verfügungen an die entsprechenden Beratungsstellen für Frauen und Männer im Kanton Zürich.

Wenn die gefährdende Person ein Mann oder ein männlicher Jugendlicher ist, werden die Informationen an das mannebüro züri übermittelt. Wir nehmen anschliessend sofort mit dem Gefährder Kontakt auf und bieten ihm unsere Unterstützung an. Diese Beratungen sind für die Männer freiwillig und kostenlos. Unsere Aufwendungen werden gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich abgegolten.

Im Jahr 2009 haben wir von der Polizei 926 Meldungen erhalten. 26% aller Männer nahmen unser Angebot einer persönlichen Beratung an (GSG-Beratung). Der Bedarf nach dieser Beratung ist weiterhin gross und zeigt die Wichtigkeit dieser Dienstleistung deutlich auf. Erfreulicherweise sind 7% der Männer im Anschluss an diese GSG-Beratung in eine Gewaltberatung, welche sie selber bezahlen müssen, eingestiegen.

Fachstelle

In der Rubrik «Veranstaltungen» sind unsere Aktivitäten ersichtlich, welche unsere ordentlichen Beratungsdienstleistungen überschreiten. Diese Arbeiten wurden 2009 zugunsten der hohen Beratungsnachfragen der Männer etwas zurückgestellt. Leider konnten wir nicht alle Anfragen berücksichtigen. Insbesondere bei den Trainings für männliche Jugendliche zu den Themen Aggression, Gewalt, Sexualität und Grenzen war die Nachfrage höher als unsere zeitlichen Ressourcen.

Team/Neue Mitarbeiter

Nachdem wir im 2008 unser Beraterteam mit Michael Wegener ergänzen konnten, stiess Mitte 2009 Daniel Häsli als Sekretariatsmitarbeiter (50%) neu dazu. Wir sind enorm froh, eine zusätzliche Kraft zur Bewältigung der administrativen Arbeiten im Bereich GSG erhalten zu haben. Zum zweiten Mal haben wir ausserdem mit Markus Rusch einen Praktikanten der ZHAW-Sozialarbeit bei uns. Er erlernt bei uns das Handwerk der Männerberatung. Es bereitet grosse Freude, in einem Fünf-Mann-Team zu arbeiten.



Finanzen

Fundament unserer Finanzierung sind weiterhin die beiden Leistungsaufträge mit dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich. Diese Erträge machen 80% unserer Einnahmen aus. Rückläufig waren die Spendeneinnahmen durch Stiftungen, Gemeinden, Kirchen und Privatpersonen. Die Einnahmen durch Beratungshonorare, Mitgliederbeiträgen und weiteren Dienstleistungen sind in etwa stabil geblieben. Da wir vom Kanton Zürich noch erhebliche Nachzahlungen von 2008 erhielten, konnten die Mindereinnahmen der Spendenzuwendungen wettgemacht werden. Eine ausgeglichene Jahresrechnung konnte damit erreicht werden.

Zertifizierung

Seit 2008 hat das mannebüro züri die Zertifikate «Qualitätsmanagementsystem» ISO 9001:2000 und «Management Excellence Zertifizierung von Non-Profit-Organisationen» VMI/NPO-Label. Ausgehend von der Auditierung der SQS werden stetig weitere Verbesserungen implementiert. Wir können nachhaltig von den eingeführten Qualitätsstandards profitieren. Wir bleiben dran.

20-Jahr-Jubiläum

Die Feierlichkeiten zum 20-Jahr-Jubiläum des Vereins mannebüro züri waren sehr anregend und berührend. Das Beratungsteam bedankt sich beim Vorstand und allen weiteren Akteuren für das tolle Fest.

Evaluation Beratungsleistung

2009 haben wir erstmals Männer sechs Monate nach Abschluss der Beratungen befragt, wie sie diese Beratung rückblickend beurteilen. Angefragt wurden Männer, die diesem Evaluationstelefon im Voraus zugesagt haben. Besser geht es 75% der GSG-Männer und 93% der Selbstmelder. Die Beratung als hilfreich empfinden rückwirkend 74% der GSG-Männer und 82% der Selbstmelder. Die Frage, ob es wieder zu Gewalteintritt kam, beantworteten mit «Nein» 80% der GSG-Männer und 91% der Selbstmelder. Insgesamt haben 36 Männer einer Nachbefragung zugestimmt. Obwohl die Anzahl der Teilnehmer gering ist, sind diese Resultate sehr erfreulich und deuten auf eine nachhaltige Wirkung unserer Beratungsleistungen hin.

Dank

Herzlichen Dank an alle Institutionen und Personen, welche das mannebüro züri in irgendeiner Form unterstützen. Dieser Support ist für die Beratungsstelle enorm wichtig. Wir hoffen, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen.

WERNER HUWILER

Bericht der Beratungsstelle

Das Jahr 2009 darf getrost als grossartiges Jubiläumsjahr bezeichnet werden. Das mannebüro züri konnte in Vollbesetzung und mit ausgezeichneten Rahmenbedingungen eine quasi Parade-fahrt durch ein höchst intensives Jahr machen und sogar weiter wachsen. Die Voraussetzungen waren und sind ja tatsächlich sehr gut. Die Reorganisation im Rahmen der 2008 erreichten ISO- und VMI-Zertifizierung hat den Betrieb des mannebüro spürbar geregelt und vereinfacht, die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Geschäftsleiter und insbesondere auch innerhalb des Teams funktioniert ausgezeichnet. Die Büroinfrastruktur, die aktuelle Raumorganisation wie auch die klar definierten Arbeitsabläufe bezüglich der Beratungstätigkeit bewähren sich weiterhin und bilden eine wichtige Grundlage für das erfolgreiche Beratungsgeschäft. Und dank der anhaltend hohen Auslastung unserer Kapazitäten konnten wir in diesem Jahr erneut eine notwendig gewordene Vergrösserung des Teams realisieren. Das freut uns wirklich ausserordentlich. Uns geht's gut, es gibt zu tun und das mannebüro züri wird ein richtiges Kleinunternehmen!

Was ist neu? Das Jahr 2009 starteten wir noch mit neu 190 Stellenprozenten (2008: noch 180 Stellen%), ab August konnten wir dann die bewilgigte 50%-Sekretariatsstelle besetzen und ab September unterstützte uns noch zusätzlich ein Praktikant in einem 60%-Pensum. Dieses Wachstum macht möglich, dass wir nun erfreulicherweise die ganze Woche über zu den Bürozeiten erreichbar sind, eine hohe Arbeits-Konstanz bieten und dem deutlich gestiegenen administrativen Aufwand für die Dossierführung und die Arbeiten im Rahmen der Qualitätssicherung nachkommen können. Also: im Jahr 2009 konnte sich das gewachsene Team nebst der Teamentwicklung mit Volldampf allen Aktivitäten widmen; Projekte,

Schulungen, der Fachtagung ... – und ganz besonders natürlich dem Kerngeschäft, der Beratung von Männern in Krisen. Und da sprechen die Zahlen wiederum eine deutliche Sprache.

2009 hat das mannebüro züri insgesamt 1771 ratsuchende Männer beraten (2008: 1656/=+7%) und hat wiederum eine neue Rekordzahl von 2535 Beratungen geleistet (2008: 2397/=+6%). Das Total der persönlichen Beratungen stieg leicht (+1%) von 1036 auf 1048 Beratungen an. Im Grossen und Ganzen lässt sich hocheifrig sagen, dass die Beratungsleistung des mannebüro züri auf hohem Niveau beruhigend stabil weitergewachsen ist. Es gab keine irritierend starken Bewegungen oder Entwicklungen, wie in den beiden vorangegangenen Jahren. So lässt sich sagen, dass die Zahl der GSG-Beratungen leicht auf 383 (2008: 376/=+2%) gestiegen ist, obwohl wir etwas weniger Männer für eine Beratung gewinnen konnten, neu nämlich 240 (2008: 257/= -7%). Dafür machten mehr Männer, 164, eine Gewalt-Beratung (2008: 146/=+9%), die aber total weniger Beratungen, 453, in Anspruch nahmen (2008: 501/= -10%). Das hält sich weitgehend die Waage und dürfte schlicht statistischen, schwerlich beeinflussbaren Schwankungen unterliegen.

Wenn wir die Zahlen etwas genauer betrachten, fallen gleichwohl drei kleinere Aspekte speziell auf. Wir leisteten deutlich mehr Fachberatungen (+69%), das spricht für unsere weiter gewachsene Akzeptanz in der Fachwelt. Die Zahl der erbrachten Scheidungsberatungen sank sehr deutlich (-49%), was wir gerne zur Kenntnis nehmen, weil offenbar unsere Positionierung als Beratungsstelle in Fragen häuslicher Gewalt wahrgenommen wird. Und die Zahl der Beratungen rund um Fragen von Vaterschaft und Sexualität hat um erstaunliche 84% zugelegt. Das verstehen wir



deutlich als kräftiges Zeichen aus der Männerwelt, dass es nebst dem Gewaltthema durchaus weitere existentielle Anliegen von Männern gibt, für die es ansonsten wenige Anlaufstellen gibt. Insgesamt konnten wir 528 Männer (2008: 510/=+4%) im mannebüro züri persönlich beraten. Mehr Details können wie üblich jederzeit im Büro erfragt werden.

Wir freuen uns sehr, dass sich die Zahlen insgesamt in diesem sehr guten Licht präsentieren. In diesem Sinne ist dieses Jubiläumsjahr auch eine gute Gelegenheit, eine Standortbestimmung zu machen und den jetzigen Level als Grundlage für die weitere Entwicklung zu betrachten. Wir wollen natürlich weiter möglichst vielen Männern adäquate Angebote für die Arbeit an gewaltfreien Konfliktlösungen anbieten können. Gerne wollen wir zudem das ganze Feld der «Nach-Sorge» im Rahmen der Klienten-Evaluation ausbauen. Wir möchten wissen, wie nachhaltig unsere Beratungsarbeit ist und Männern, die schon im mannebüro züri in Beratung waren, massgeschneiderte Fortsetzungen anbieten können. Ebenfalls wollen wir die höchst erfolgreich gestartete Gruppe für sexver-

zweifelte Männer weiterführen und das Gruppenangebot für gewalttätig gewordene Männer neu lancieren. Und ganz generell bleiben wir gespannt auf all die Überraschungen und Herausforderungen, die auf das mannebüro züri zukommen werden.

Das Jahr 2009 ist für uns rückblickend wirklich schlicht ein super Jahr – lebendig, engagiert, farbig, bewegend. Viele Begegnungen, Beratungen, Anlässe, gekrönt von der Fachtagung am 3. Dezember – so wollen wir weitergehen. Dem Team des mannebüro züri bleibt wiederum zu danken. Allen Fachleuten, Partnern, nahen Institutionen für die anhaltend tolle Zusammenarbeit, allen Klienten und Kunden fürs Vertrauen und die wirklich wichtige Werbung. Und nicht zuletzt danken wir dem Vorstand sehr für sein grosses Engagement, für die wichtige strategische Arbeit, die uns den Rücken stärkt und unsere Arbeit erst möglich macht. Möge die Zukunft jetzt kommen – wir sind parat für die nächsten Jahre.

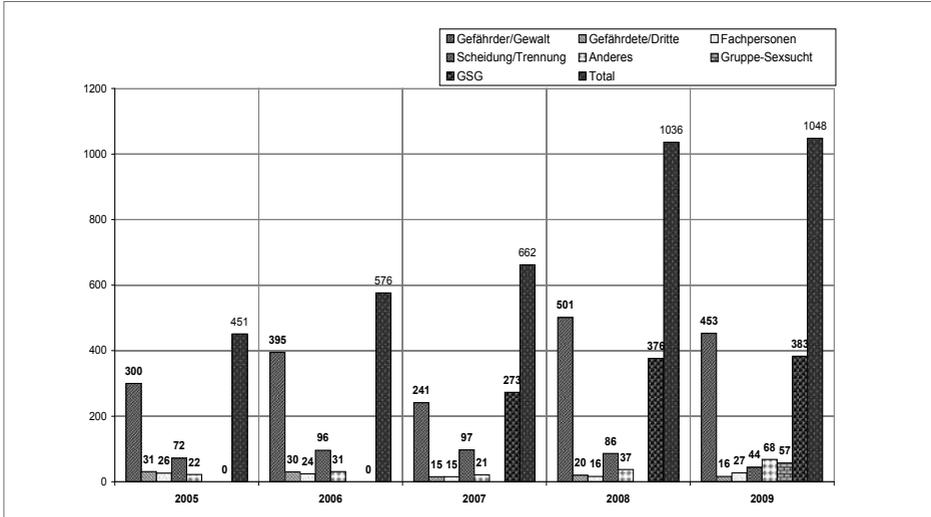
MARTIN BACHMANN

Beratungstätigkeit | Alle Beratungen

Themenbereiche	Anzahl Beratungen				Anzahl Männer (nur persönliche Beratungen)	
	Telefon 2009	E-Mail 2009	Pers. 2009	Total 2009	Total 2009	
Gewalt Gefährder	41	39	453	533	164	
Gewalt Gefährdete / Drittpersonen	73	16	16	105	11	
Fachberatung	172	72	27	271		
Scheidung/Trennung	184	44	44	272	43	
Anderes	55	28	68	151	55	
Gruppe 'Sexsucht'			57	57	15	
GSG-Gefährderansprache	732	31	383	1146	240	
Total	1257	230	1048	2535	528	

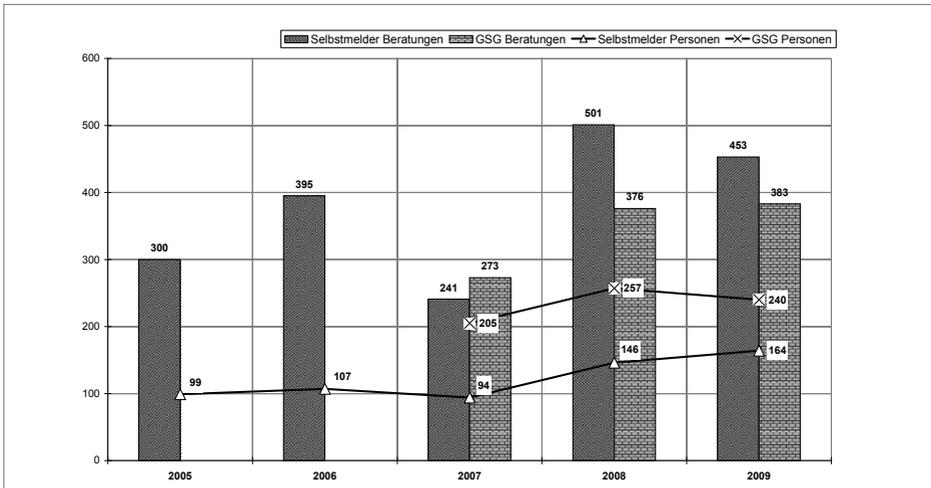
Beratungstätigkeit | Alle Beratungen 2005 bis 2009

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)



Beratungstätigkeit | Gewaltberatungen

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)





Klienten-Kurzprofile

Beat*, 34 Jahre, Adliswil, Ingenieur

Beat hat einen handwerklichen Beruf und einen Fachhochschulabschluss hinter sich. Seit fünf Jahren ist er mit Bettina zusammen. Es ist für beide die grosse Liebe. Ihre Beziehung verlaufe eng, fast schon symbiotisch, fast wie Bruder und Schwester, wie Beat sie schmunzelnd bezeichnet. Auch wenn sie sich wegen getrennter Wohn- und Arbeitsorte meist nur an den Wochenenden sehen, so seien sie doch täglich per Internet und Telefon im Kontakt. Sie könnten sehr gut miteinander reden, sie redeten über alles miteinander.

Ein grosser Vertrauensbruch habe vor gut einem Jahr stattgefunden, als sich Beat mit einer anderen Frau getroffen habe und er diese auch geküsst habe. Erst nach drei Wochen habe Bettina davon erfahren. Sie seien beide sensible Persönlichkeiten. Seit einiger Zeit beanspruche Bettina wegen dem Geschehenen professionelle Unterstützung. In der Beziehung harze es, doch die beiden könnten auch nicht ohne einander. Vereinbarte Funkstillen und Pausen würden nach kurzer Zeit wieder gebrochen. Es ist mehr Beat, der nicht von Bettina lassen könne.

In der Ferienzeit kommt es zum Eclat, als Beat Bettina im Ausgang zusammen mit einem anderen Mann sieht. Schon reichlich angetrunken sucht er in aufdringlicher Art und Weise ihren Kontakt, bis er von Bettina mittels einer Ohrfeige hart auf den Boden der Realität zurück geholt wird. Zwei Tage später treffen sie sich bereits wieder und reden miteinander. Beat möchte sich verändern, er möchte lernen, besser mit seinen Gefühlen umzugehen. Er steigt kurz darauf in eine Gewaltberatung ein.

MICHAEL WEGENER

Franz*, 23 Jahre, Zürich, Lehrer

Franz meldete sich, weil er in Konflikten mit seiner Frau regelmässig Gegenstände wirft und ab und zu auch körperlich gewalttätig wird. Der Stress in der Partnerschaft war gross, gegenseitige Vorwürfe, Schuldzuweisungen und Erniedrigungen alltäglich. Beide waren wegen dem gemeinsamen Kleinkind nervlich am Boden, Kleinigkeiten wurden zu unüberwindbaren Hindernissen. Franz fühlte sich als Vater nicht ernst genommen, wurde durch «Ungerechtigkeiten» rasend. Die Möglichkeit der Scheidung lag drohend über der Beziehung. Franz möchte die Familie nicht verlieren und ist bereit, seine Situation zu überprüfen.

In der Beratung konnte Franz' Anteil an der Eskalation aufgedeckt werden. Mit der Erarbeitung des Stressthermometers konnte er seine Wahrnehmung in heissen Momenten schärfen. Dadurch war er fähig, früher Gegensteuer zu geben, die Kontrolle über sein Verhalten zu verbessern.

Der Notfallkoffer funktionierte. Die Streitereien waren immer noch heftig, aber die Grenze der Gewalttätigkeit wurde nicht mehr überschritten. Dies eröffnete neue Möglichkeiten. Das Paar konnte eine Streitkultur entwickeln, die nicht mehr auf gegenseitiger Zerstörung und Erniedrigung basierte. Franz konnte konkrete Vorschläge unterbreiten, was er in Zukunft besser machen will und sich klarer äussern, was er sich von seiner Frau wünscht. Die Kommunikation und der Respekt verbesserten sich. Sie konnten sich Inseln der Erholung und der Zweisamkeit erschaffen. Vielleicht beginnen Sie eine Paarberatung, um die grossen Beziehungsthemen gemeinsam zu bewältigen.

WERNER HUWILER

**Stephan*, 42 Jahre, Dübendorf,
Sozialpädagoge**

Übernächtigt es Erscheinen, erschöpft und niedergeschlagen, weint schnell, kommt auf Empfehlung der Vormundschaftsbehörde, sagt, er müsse ja jetzt kommen, damit es nicht noch schlimmer werde mit dem Behördenzeug, verheiratet mit Monika, 34 Jahre, Lehrerin, schon zehn Jahre zusammen, zwei Söhne, Samuel, 3 Jahre und Benjamin, 6 Monate, die Jungs seien das Grösste, er arbeitet 80% in einem Heim, sie will bald wieder mit 50% anfangen, nach dem Abstellen, wie nach Sämi, sie hätten es eigentlich super, sie wären ein normales Paar gewesen, viel gereist, schon auch Krisen, klar, aber es habe gut gepasst, sie hätten dann auch eine Familie gewollt, Kinder, beide, aber er hätte nicht geahnt, dass es so streng sei, es sei einfach ein mega Stress, sie hätten halt kei-

ne Verwandtenunterstützung, der Kleine schlafe sehr schlecht, alle seien sie gereizt und übermüdet, Monika motze nur rum, er arbeite pausenlos, im Beruf und dann zu Hause voll weiter, und manchmal werde er schon sauer, wenn sie ihm Beni in die Arme drücke, wenn er k.o. nach Hause komme und einfach für 2 Stunden verschwinde im Dorf, er wolle das auch mal, aber das ginge irgendwie nie, er habe ihr das auch schon gesagt, aber sie habe dann nur geweint, er sei wieder still geworden, schon beim ersten Kind habe er ab und zu im Stress eine Zeitung in eine Ecke gepfeffert, oder Altpapierbündel im Keller an die Wand geworfen, oder in eine Wand getreten, es sei nie etwas kaputt gegangen, aber Monika hätte es komisch gefunden und gar nicht verstanden, aber jetzt sei es schon etwas mehr geworden, die Konflikte, der Stress und auch die Sachbeschädigungen, er halte manchmal die Müdigkeit und die Lieblosigkeit



GSG Klienten-Kurzprofile

Monikas ihm gegenüber einfach nicht aus, sie umarme ihn nie mehr, von Sex gar nicht zu reden, sie wolle nur Luft, sie wolle nur raus, ohne ihn, manchmal denke er, er habe doch gar nichts mehr vom Leben, er habe dann mal Holzkellen beim Abwaschen zerbrochen, einmal den zum x-ten Mal verdreckten Tripptrapp von Sämi so an die Wand geknallt und dazu gebrüllt und geflucht, dass es ein Loch in die Wand gegeben habe, da seien sie alle erschrocken gewesen und Sämi habe geweint, aber jetzt habe er eben kürzlich beim Znacht ein volles Kafi-Tassli durch die ganze Küche in den Gang geworfen, beide Kinder hätten gebrüllt und nichts gegessen, Monika habe nur gemotzt und geweint, kein liebes Wort, kein Interesse an ihm, nichts, er sei doch nur noch eine Haushaltshilfe, der unbezahlte Spitexler, aber vom heissen Kaffee sei etwas auf Beni gespritzt, nicht schlimm, aber Monika sei ausgeflippt, alle sind erschrocken, Sä-

mi und Beni hätten Angst gehabt und laut geweint, sie habe die Kinder genommen, sei ins Kinderzimmer gerannt, Türe zugeschlossen, er hätte sich entschuldigen wollen, sie habe nur wie am Spiess geschrieben, er habe Angst bekommen um die Kinder, er habe an die Tür geklopft, dann gehämmert, er sei dann ganz klar und ruhig gewesen, das sei eine Zeitlang so gegangen, dann habe er aufgeräumt und geputzt, Monika habe nur noch gewimmert und sei nicht raus gekommen, und plötzlich habe die Polizei geklingelt, mit ihnen geredet und sei wieder gegangen, aber hätten eine Meldung an die Vormundschaftsbehörde gemacht, und jetzt habe er eben diese Auflage, er wolle doch auch nicht, dass die Buben und Monika Angst vor ihm haben, sicher nicht, er wolle nicht die Beziehung gefährden, sondern eine lässige Familie aufbauen, wolle lernen nicht so aufzuflippen, dass es gefährlich oder bedrohlich werde. Stephan macht eine Gewaltberatung im mannebüro züri.

MARTIN BACHMANN

Thomas*, 49 Jahre, Effretikon, Abteilungsleiter

Thomas, 49, kommt kurz vor Weihnachten das erste Mal in die Beratung. Er hat eine leitende Funktion im sozialen Bereich, ist verheiratet und Vater von 4 Kindern. Seine Frau habe vor Jahren zweimal Sex mit anderen Männern gehabt. Er leide noch heute darunter. Die Familie fordere, doch sie hätten sich sehr gut organisiert. Seine Frau komme aus einer anderen Kultur, in welcher sie das miteinander Reden nicht gelernt hätte. Hinzu komme eine schwere Kindheit, die sie gehabt hätte. Er vermute, dass auch von dort die Schwierigkeiten in der Ehe her kämen. Spannungen blieben jeweils bestehen. Zum wiederholten Male habe er in Wut und aus Verzweiflung seine Frau nun sogar geschlagen. Dies sei sehr schlimm für ihn als fried-



liebenden und sozialtätigen Mann. Nun müsse er Weihnachten und Neujahr ohne Familie verbringen. Er halte dies kaum aus. Glücklicherweise hat Thomas selber eine intakte Herkunftsfamilie. Die Feiertage könne er bei und mit dem Vater und der Schwester verbringen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres kommt Thomas wieder in die Beratung. Er hatte Zeit, zu sich zu finden. Die familiäre Aufnahme und die Gespräche hätten ihm viel geholfen. Die zwei Wochen der Trennung sind nun vorbei. Sehr herzlich hätten er und seine Frau wieder zusammen gefunden. Sie bedauerten das Vorgefallene und wollten nun gemeinsam nach vorne schauen. Thomas erläutert mir dies an seinem neuen inneren Bild seit dem Jahreswechsel: Er habe den negativen Zug verlassen, nun sitze er zuhinterst im positiven Zug. In diesem wolle er sich während der Fahrt Schritt für Schritt und vorsichtig nach vorne arbeiten, bis er ganz zuvorderst am Steuer sitze. Er wolle also sein Leben wieder im Griff und sich selber unter Kontrolle haben. Er wolle wieder mit Zuversicht und Vertrauen und nun nach vorwärts gerichtetem Blick die Familie pflegen.

MICHAEL WEGENER

Marko*, 38 Jahre, Zürich, Chauffeur,

Wiederholtes GSG, Markos Familie aus der serbischen Republik, er, 38, Chauffeur im öffentlichen Verkehr, gemeinsam noch verschiedene Nebenverdienste. Markos Familie wohnt am Rande der Stadt in einer neuen Familiensiedlung. Die zwei Kinder gehen zur Schule. Die Familie ist vernetzt und integriert. Nach wiederholten Gewaltvorfällen durch den Ehemann – nach Aussagen der Frau – ruft sie die Polizei. Es wird eine erste Wegweisung verfügt. Marko findet sich nicht damit ab. Er zeigt wenig Einsicht in sein Verhalten. Im Frust verjubelt er in einer Nacht ein Vermögen im Casino. Er findet Unterschlupf bei seinen Eltern, in ei-





ner viel zu kleinen Wohnung. Die Einwohnerkontrolle fordert ihn auf, eine eigene Wohnung zu finden. Soll er sogar zurück nach Serbien? – Nein, das kann es (auch) nicht sein... Zufällig sieht er seine Frau im Auto. Mehrere Kilometer fährt er ihr durch die Stadt nach. Er stellt sie zur Rede, beschädigt ihr Auto. Erneuter Polizeieinsatz, erneute GSG-Verfügung. Es kann doch nicht sein, dass ihm so Unrecht widerfährt?! Dass ihm die Kinder verweigert werden. Dass die Frau ihn nicht zurück haben wolle... Es sei doch effektiv gar nichts vorgefallen. Marko kommt wieder zu mir ins mannebüro züri. Die Frau hat ein Eheschutzverfahren eingereicht und dabei einen Teil ihrer Einnahmen nicht korrekt deklariert. Ich helfe Marko beim Aufsetzen eines diversen Punkte berichtigenden Schreibens, welches vom Gericht vollumfänglich zurück gewiesen wird. Marko ist wenig einsichtig, spricht sogar indirekte Drohungen gegen Frau und Kinder aus. Ich weise ihn darauf hin, dass ich ihn ernst nehme, ich ihm dankbar sei, wenn er sich mir gegenüber so öffne. Doch meine Rolle als GSG-Berater beinhaltet Grenzen, die im Extremfall einer akuten Bedrohung eine Meldung bei der Polizei bewirken könnten, wenn ich ernsthaft Gefahr für das Leben von anderen Menschen verspürte. Marko hört mir betroffen und aufmerksam zu, er wird sich der gefährlichen Situation bewusst und korrigiert sich. Ich fühle mich beruhigter. In sechs Monaten werde ich ihn wieder kontaktieren und mich nach der Entwicklung der schwierigen familiären Situation und seiner persönlichen Befindlichkeit erkundigen.

MICHAEL WEGENER

Hamid*, 26 Jahre, Zürich, Autohändler,

Frischer Auftritt, gewinnende Art, gewählt gekleidet, angenehme Stimme, spricht französisch, englisch und gut deutsch, geboren in Tunesien, lebt seit bald 4 Jahren in der Schweiz, verheiratet mit Franziska, 49 Jahre alt, Verkäuferin, er sei «ihr

Ferienflirt» gewesen, nach drei Ferienbesuchen die Heirat, er habe sie und ihre verständnisvolle Art wirklich sehr geliebt, der Start in der Schweiz sei erst wie im Paradies gewesen, dann sehr hart geworden, ohne Job, ohne Freunde, ohne Familie, ohne Sprache, Fränzi habe ihn sehr unterstützt und motiviert, dann habe es bei ihm nach fast 2 Jahren eingehängt, er habe in Sprache investiert, viel gebüffelt, er sei mehr raus gegangen, habe Leute kennen gelernt, habe dann per Zufall durch einen Landsmann einen Job im Autoverkauf bekommen, er habe sich schnell selbstständig gemacht, verdiene gut, es laufe beruflich sehr gut, aber parallel zur besseren Integration hier sei die Beziehung zu Franziska schlechter geworden, ja, er sei schon deutlich mehr weg gewesen, klar, wegen Schule, neuen Kollegen und Arbeit, es sei plötzlich viel gelaufen, es habe langsam mehr Streit gegeben, sie habe seine neuen Kollegen nicht gemocht, dann habe er sie halt nicht mehr nach Hause genommen, er gehe Streit lieber aus dem Weg, aber sie hätten immer schöne Ferien gemacht, in Tunesien und anderswo, aber sie sei unzufrieden geworden, was ihn sehr getroffen habe, sie habe ihm oft unterstellt, er habe eine andere Frau, sie sei doch zu alt für ihn, was aber nicht stimme, er sei wirklich treu gewesen, er liebe seine Frau, aber wenn sie dann immer klage, sei er weg aus der Wohnung, dann sei sie ihm nachgerannt, einmal habe er sie weggestossen, das stimme, sie rief aber die Polizei ein erstes Mal, die sei gekommen aber gleich wieder gegangen, drei Monate später sei wieder ein Streit eskaliert, er sei auch laut geworden, er habe ihr versucht den Mund zuzuhalten, sie fühlte sich gewürgt, sie habe gebissen, dann habe er eine kräftige Ohrfeige gegeben, Franziska rief wieder die Polizei, die erste Verfügung nach GSG kam und er hatte für 2 Wochen Kontaktverbot, wollte damals nicht ins mannebüro, sie seien wieder zusammengekommen,

aber es sei schwierig gewesen, nicht schön, kein Sex mehr, wenig reden, schöne Ferien ja, aber sonst sei nicht viel gelaufen, nach 6 Monaten wieder grosse Krise, drei Tage grosser Streit, er habe schlimme Sachen gesagt, sie auch, Fränzi habe dann gesagt «du bist wie alle anderen Araber», dann habe er sie am Kinn gepackt und viele Ohrfeigen gegeben, sie habe ihn angespuckt und geboxt und beschimpft, er habe sie dann fixiert und ihr den Mund zugehalten und gesagt «sei jetzt ruhig sonst enden wir noch im Grab», dann sei er raus, Fränzi habe die Polizei gerufen, er sei im Polizeige-

fängnis gewesen, dann Wegweisung nach GSG, Anzeige wegen Körperverletzung, Würden, Morddrohung, er dürfe jetzt 3 Monate nicht nach Hause, wie es nun wohl weitergehe, kommt ins manneburo, will wissen was er tun kann, er wolle keinen Streit mehr, sie will Eheschutz, er möchte Fränzi zurück haben und neu beginnen, er wolle nicht mehr ausflippen und nicht mehr schlagen, mehr zuhören, aber Franziska solle ihn auch respektieren. Hamid macht eine Gewaltberatung im manneburo.

MARTIN BACHMANN

* alle Namen geändert





resberichte 1992–2009





Sexverzweifelt/Sexsucht

2009 wurde das Gruppenangebot Sexverzweifelt/Sexsucht ins Leben gerufen. Dieses Angebot gab es bereits vor ein paar Jahren im mannebüro züri und wurde aufgrund der wiederholten Nachfrage erneut lanciert. Der erste Startversuch im Januar konnte nicht genügend Männer zur Teilnahme begeistern. Der zweite Versuch gelang und die Gruppe trifft sich seit Juni 2009 regelmässig. Ausgeschrieben wurde dieses neue Angebot mit folgendem Text:

Sie suchen sexuelle Lust, sexuelle Befriedigung. Sie möchten eine Sexualität geniessen, die ihre eigene Männlichkeit unterstützt und in der ihre Fantasien Platz haben. Auf der Suche geraten sie in Engpässe, Sackgassen, zum Beispiel im Internet, beim Besuch bei Prostituierten oder via Internet-Kontaktseiten. Der Wunsch nach dem perfekten Bild, der perfekten Emotion wird immer dranghafter, suchartiger. Sie schämen sich in ihrer Partnerschaft oder ihrem Freundeskreis darüber zu reden.

Das mannebüro züri führt eine geleitete Gruppe für sexverzweifelte, sexsüchtige Männer. Ein Ort, um über Lust, Verzweiflung, Fantasien und die Suche zu sprechen. Ein Ort, die Welt der Sexualität weiter zu entdecken und andere Wege zu begehen.

15 Männer begannen im 2009 in der Gruppe, über ihr Suchen zu sprechen. Sieben Männer sind auch 2010 dabei. Neben dem Austausch, dem Erlernen einer angemessenen Sexuelsprache wird Fachwissen über Sexualität vermittelt. Hauptbestandteil sind Körperübungen - Sexualität finden nicht nur im Kopf statt. Darum wird der Körper stark in die Gruppenarbeit mit einbezogen. Die gleichzeitige Auseinandersetzung mit Körper und 'Hirn' bildet eine grosse Ressource. Dieses Gesamtpaket ermöglicht es den Männern, die Wahrnehmung zu verbessern und Lernschritte in ihrer Sexualität zu machen und von der dranghaften Su-

che wegzukommen. Die Teilnehmer sind engagiert, mit einer grossen Offenheit und mit viel Humor dabei.

Männer stossen fortlaufend zu der Gruppe hinzu. Voraussetzung ist ein vorgängiges Einzelgespräch um zu überprüfen, ob die Gruppe der geeignete Ort für den suchenden/sexsüchtigen Mann ist. Das Thema Sexsucht ist immer noch sehr aktuell. Im Jahre 2009 wurde unser Gruppenangebot auf unserer Homepage 2'300 mal aufgerufen. Seit November 2009 wird die Gruppe in einer Co-Leitung moderiert. Frau Corinne Schneider konnte für diese Mitarbeit gewonnen werden. Sie ist eine enorme Bereicherung für die gesamte Gruppe.

WERNER HUWILER



Das «mannebüro züri» im Jahre 2009

Das mannebüro züri ist seit 1989 eine unabhängige Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Konfliktsituationen. Es ist das älteste Männerbüro und die erste spezifische Täterberatungsstelle der Schweiz.

Wir beraten Männer, die Gewalt gegenüber ihrer Partnerin einsetzen oder befürchten dies zu tun, erarbeiten mit ihnen aufbauende Formen der Konfliktlösung und begleiten sie bei der Umsetzung im Beziehungsalltag. Wir bieten Männern Beratung an in persönlichen Konflikt- und Krisensituationen wie beispielsweise Trennungen oder Scheidungen. Wir unterstützen Männer bei der Bewältigung von Problemen als Mann, als Vater, bei Ehe- und Beziehungsproblemen und bei Fragen zur Sexualität. Wir leisten Triagearbeit und leiten Männer nach einer Standortbestimmung an geeignete Stellen weiter.

Unsere Beratungen sind vertraulich, auf Wunsch anonym. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Das mannebüro steht Männern jeden Alters und jeder Herkunft offen. Wir beraten freiwillig, individuell, verbindlich, unterstützend, konfrontativ, handlungs- und zielorientiert. Wir beziehen Stellung für Männer und gegen Gewalt.

Seit April 2007 übernimmt das mannebüro züri im Rahmen des Zürcher Gewaltschutzgesetzes GSG die Gefährderansprache. Wir kontaktieren Männer, gegen die nach GSG eine Verfügung erlassen wurde und bieten ihnen eine unterstützende Beratung an.

Das mannebüro züri führt seit Juni 2009 eine geleitete Gruppe für sexverzweifelte, sexsüchtige Männer. Ein Ort, um über Lust, Verzweiflung, Fantasien und die Suche zu sprechen. Ein Ort, die Welt der Sexualität weiter zu entdecken und andere Wege zu begehen.

Unser Telefon wird bedient von Montag bis Freitag, jeweils von 10–12 Uhr und 14–16 Uhr. Das Team des mannebüro züri besteht zurzeit aus einem Team von drei Männern mit total 190-Stellen%, einem Sekretariatsmitarbeiter und einem Praktikanten der ZHAW Sozialarbeit. Eine Beratungsstunde kostet 1% des Nettomonatslohnes. Falls dies nicht möglich ist, können wir in Einzelfällen unentgeltliche Beratungen durchführen.

Das mannebüro züri ist zudem eine Fachstelle für Männer- und Bubearbeit und richtet sich an Fachleute, Institutionen und Behörden, die weitere fachliche Dienstleistungen beanspruchen wollen. Die fünf Mitarbeiter der Fachstelle arbeiten freiberuflich und entwickeln spezifische und massgeschneiderte Angebote wie Referate, Trainings, Kurse, Fachtagungen und Beratungen/Coachings. Koordiniert wird die Fachstelle vom Team der Beratungsstelle.

Das mannebüro züri ist ein Verein und führt die Beratungsstelle seit 1997 als professionelle NPO, seit 2008 mit VMI-NPO-Zertifikat und ISO 9001:2000. Der ehrenamtliche Vorstand leitet die strategischen Geschäfte. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Geschäftstätigkeiten des mannebüro züri ideell und finanziell.

WERNER HUWILER

Das «mannebüro züri»-Team



Werner Huwiler

Geschäftsleiter, Männerberater,
dipl. Sozialarbeiter FH,
Sexologe (AS/ZISS)



Martin Bachmann

Männerberater, Erwachsenenbildner TZI,
Berater OE + M BSO



Michael Wegener

Männerberater, dipl. Natw. ETH
Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH



Daniel Häslı

Sekretariat



Markus Rusch

Praktikant ZHAW Sozialarbeit

Neuer Mitarbeiter Daniel Häsli



Als ich im Frühjahr 2009 die Sekretariatsstelle beim mannebüro züri ausgeschrieben sah, wusste ich gleich, dass mir dieser Arbeitsort entsprechen würde und so bewarb ich mich umgehend.

Als freischaffender Bildhauer war ich nicht nur finanziell auf einen Nebenerwerb angewiesen, sondern suchte bewusst nach einer Beschäftigung, welche mich vom Nur-Bildhaften und Gestalterischen ablenkt, mir eine andere Sicht auf das Geschehen gibt und meinem Wunsch nach Abwechslung gerecht wird. Da mich die Innenwelt der Menschen mit ihren sozialen Verstrickungen und speziell die der Männer schon immer sehr interessiert hat und ich der Auffassung war, dies auch im partnerschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang näher zu betrachten, kam mir diese Stelle eigentlich wie gerufen. Mit meiner kaufmännischen Ausbildung verfügte ich zusätzlich über das nötige Grundwissen im administrativen Bereich.

Nach einem äusserst sympathischen und herzlichen Vorstellungsgespräch, trat ich dann Anfang August 2009 die Teilzeitstelle als Sekretär beim mannebüro züri an. Das Engagement, welches das Team in seiner Beratertätigkeit im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt zeigt, aber auch die Offenheit gegenüber anderen Themen rund um das Mannsein sowie das ausgewogene Verhältnis zwischen Ernsthaftigkeit und einer guten Portion Humor beeindruckten mich immer wieder aufs Neue und bestätigen mir die Richtigkeit meiner Wahl hier zu arbeiten.

Wengleich ich für die Administration zuständig bin, so gibt es immer wieder Momente, meine eigenen Ideen und Meinungen einbringen zu dürfen. Diese und ähnliche Freiheiten hatte ich in anderen Betrieben bis anhin so nicht gekannt, zeigt es mir doch, dass im mannebüro züri nicht ein rein «technischer» Ablauf vorherrscht, sondern das Menschliche oberste Priorität hat.

DANIEL HÄSLI

Praktikant Markus Rusch

Nachdem ich Erfahrungen in der Sozialpädagogik und an einer ambulanten Suchtfachstelle gesammelt hatte, bewarb ich mich als Praktikant beim mannebüro züri. Das Bewerbungsgespräch war herzlich und spontan. Wenige Tage später erhielt ich die Zusage für die Praktikumsstelle. Natürlich hatte ich mir vorgängig des Bewerbungsgesprächs überlegt, warum ich denn mit Männern arbeiten wollte, was das mit mir zu tun hätte und welche männlichen Themen mich zurzeit selber beschäftigen.

Erst in meiner Arbeit beim mannebüro gelang es mir, präziser wahrzunehmen, was diese Arbeit mit mir persönlich zu tun hat und warum sie mich so interessiert. Mein Interesse an Themen männlicher Identität, männlichen Phantasien und Realitäten ist stetig am wachsen. Dass es Resonanz auf meine Fragen, Anliegen und Kritik gibt, liegt an der engagierten und persönlichen Art der Berater des mannebüro sowie deren Erfahrung und Fachwissen. Viele Themen gewinnen erst durch den persönlichen Austausch eine Tiefe, die mich zu befriedigen vermag. Oftmals ist auch erst dann für mich ein Transfer von meinen eigenen Gedanken in die Beratungspraxis möglich.

Ich bin zurzeit noch Student an der ZHAW Soziale Arbeit in Zürich. Der Transfer von Wissen aus dem Studium in den Arbeitsalltag ist unterschiedlich aufwändig und interessant: Themen rund um Sozialversicherung, Privat- und öffentliches Recht liegen mittlerweile recht weit zurück und haben im Arbeitsalltag grosse Bedeutung. Persönlich mehr begeistern mich Fragen nach Realität und Konstruktion in männlichen Leben: In was für einer Welt lebt der Klient, wie kommt sie zu Stande und wo wird eine Wirklichkeitskonstruktion dysfunktional? Welches (wissenschaftliche) Wissen kann mir helfen, wirkungsvolle Beratungsarbeit zu leisten?

Meine Zeit beim mannebüro läuft im April 2010 leider bereits aus. Ich bin mir sicher, dass ich nach meinem Studienabschluss gerne mit Männern in Beratung tätig sein möchte. Das mannebüro ist für mich ein guter Start dazu.



«Fachtagung Aktenzeichen xy»

Es ist dem mannebüro züri immer wieder ein Anliegen, Erkenntnisse aus unserer Arbeit auch einer grösseren Fachwelt zugänglich zu machen. Einerseits weil wir als Beratungsbüro regelmässig angefragt und von Fachleuten um Rat zu spezifischen Anliegen rund um die grossen Themen «Männer und Gewalt» ersucht werden, also ein Bedarf gegeben ist, und weil wir andererseits auch glauben, dass wir tatsächlich Kompetenzen haben, die für andere Arbeitszweige der weiteren sozialen Arbeit ebenfalls von grossem Nutzen sein können, wir also etwas zu bieten haben. So leistet das mannebüro züri seit Jahren viele Fachberatungen für Einzelpersonen telefonisch oder persönlich und tritt, wie sich in der Veranstaltungsübersicht sehen lässt, mindestens so oft auf Einladung vor grösserem Publikum auf.

Sporadisch organisiert das mannebüro züri auf eigene Initiative hin zusätzlich Fachtagungen, um einen uns wichtig erscheinenden inhaltlichen Standpunkt selber in die Fachwelt einbringen zu können. Zum 10-Jahres-Jubiläum im Jahre 1999 war das die Tagung «Häusliche Gewalt», die sich damals dem insbesondere politisch neu wahrgenommenen Thema widmete und grundsätzliche Eckpunkte des Themas erarbeitete. Im Jahr 2006 organisierten wir in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich erneut eine Fachtagung mit dem Titel «Häusliche Gewalt – Wie erkennen? Was tun?» um der bereits aktuellen Officialisierung häuslicher Gewalt wie auch der kommenden Einführung des Gewaltschutzgesetzes und den zahlreich daraus resultierenden Fragen und Anliegen vieler Fachleute Rechnung zu tragen.

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums wollten wir auf alle Fälle wiederum mit einem aktuellen Thema sichtbar werden. Recht schnell wurde uns klar,

dass wir nach 20 Jahren höchst erfolgreicher Männerberatung eigentlich genau das zum Thema machen wollten: Wie können die manchmal geheimnisvollen Männerwege eingeordnet und Männer für Beratungen erreicht und gewonnen werden? Was brauchen Männer in einer Beratungssituation, damit ebendiese Beratung erfolgreich verlaufen kann? Weshalb lohnt es sich für Fachmänner und Fachfrauen über die heutigen Tücken des Männerlebens Bescheid zu wissen, damit Männer, die sich ja traditionell eher schwer tun mit dem beraten-werden, möglichst im Prozess bleiben können? Der Fachtagungstitel «Aktenzeichen xy – Männer in Beratung» war also Programm. Und auch dafür konnten wir erfreulicherweise die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich als Partnerin gewinnen.


mannebüro züri
 für männer – gegen gewalt

20 Jahre

Aktenzeichen xy – Männer in Beratung

**Fachtagung für Fachleute
aus den Bereichen
Soziales, Justiz, Polizei**

**Donnerstag, 3. Dezember 2009
Cevi Zentrum Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich**

in Zusammenarbeit mit
 **Stadt Zürich**
 Fachstelle für Gleichstellung

Die ganztägige Jubiläums-Fachtagung richtete sich an alle Mitarbeitenden aus den Bereichen Soziales, Justiz und Polizei und fand trotz reichem Advents- und Jahresend-Programm vieler Fachleute regen Zulauf. Über 80 Teilnehmende folgten dem satten und prominent besetzten Tagungsprogramm im Glockenhof Zürich und schienen sich die Lust auf die Arbeit mit Männern bewahren zu wollen. Grussworte von Regierungsrat Markus Notter, von der Leiterin der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich Dore Heim und von Enrico Violi, dem Präsidenten des Vereins mannebüro züri eröffneten die Tagung. Drei fundierte und anregende Referate von Björn Süfke, Mario Erdheim und Elisabeth Joris boten Hintergrundwissen über die Männerwelt und sensibilisierten für männer-spezifische Fragestellungen. In fünf Workshops am Nachmittag konnten die Tagungsteilnehmenden von gestandenen ExpertInnen aus verschiedenen Berufsfeldern profitieren, die von ihren Erfahrungen in der Praxis mit Männern berichteten und erprobte Tipps und Tricks für die eigene konkrete Arbeit boten. Die Reflexionen und der Austausch von Erkenntnissen im Plenum sowie der kulturelle Schlusspunkt mit dem Slam-Poetry-Künstler Renato Kaiser, der passend und frech witzige Aspekte aus der Genderwelt zum Besten gab, rundeten den motivierenden und lehrreichen Tag ab.

Die überaus positiven Rückmeldungen der Tagungsteilnehmenden lassen deutlich darauf schliessen, dass uns eine schöne und erfolgreiche Tagung gelungen ist. Diese explizite Verbindung von theoretischen Impulsen und der Frage der Umsetzung des Gehörten, des Transfers in den Arbeitsalltag wurde sehr wahrgenommen und geschätzt. Das ist für uns vom mannebüro züri als Berater, als Männer der Praxis, eine grosse Freude, denn genau diese nahe Anbindung des Themas an

den Arbeitsrealitäten der Teilnehmenden war uns ein wichtiges Anliegen. Die Tagung sollte persönlich berühren und nachhaltig Anregung für die Arbeit mit und für Männer bieten. Wir glauben, dass uns das sehr gut gelungen ist. Einige Männer können sich also auf etwas gefasst machen!

Es freut uns sehr, dass trotz unserer anhaltend knappen Kapazitäten für «Extras» diese grosse Zusatz-Veranstaltung so gut über die Bühne ging. Es ist uns auch eine Genugtuung, dass die doch recht anspruchsvolle inhaltliche Öffnung von unserem Kernthema «Männergewalt» zum Tagungsthema «Männerleben» so gut geglückt ist. Diese schöne und positive Erfahrung lädt uns ein, auch am Traktandum «Fachtagungen des mannebüro züri» in einem weiten Sinne dranzubleiben. Es ist ja durchaus eine Option, dass das weiter gewachsene mannebüro vermehrt aktuelle und männer-spezifische Impulse in die Fachwelt geben könnte. Zumal sich die Themen und Fragestellungen verändern, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wichtig ist und wir bei den Männersorgen und Männerfragen nah dran sind. Wir erfahren da Wichtiges für unsere Beratungsarbeit und das kann wiederum für andere Fachleute interessant und hilfreich sein. Wir werden auch da dran bleiben.

MARTIN BACHMANN



Männer Palaver Zürich

Männer Palaver 2009

Im Erkerzimmer des Zentrums Karl der Grosse
Montags 20–22 Uhr, Kirchgasse 14, 8001 Zürich
Snacks und Getränke ab 19.30 Uhr

Palavern ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen... **palavern**.

19. 10. Männer und Spiel

Ob beim Jassen oder Schach spielen, ob im aktiven oder passiven Sport, ob allein am Computer oder in Gesellschaft: Männer sind verspielte Wesen. Ist es das Kind im Manne oder die Lust am Kräfte messen? Ist es Zeitvertreib oder mehr? Lernen, Gemeinschaft, gewinnen wollen, verlieren üben... Wo sind die Grenzen zwischen Spiel und Ernst? Was steht auf dem Spiel?

26. 10. Männer und Haushalt

Wer putzt? Wer kocht? Wer wäscht? Konflikte und Streit um das Aufräumen und um die Mithilfe im Haushalt sind die Klassiker im Zusammenleben. Doppel- und Mehrfachbelastungen sowie unterschiedlichen Ordnungs- und Erledigungssysteme führen im Alltag fast natürlich zu grossen Reibungspunkten. Wie erleben und leben wir Männer das (leidige) Thema Hausarbeit?

02. 11. Männer und Sexualität

Sexualität beginnt im vorgeburtlich angelegten Erregungsreflex und endet mit dem Tod. Dazwischen gestalten wir mehr oder weniger bewusst unsere sexuellen Lernschritte. Unsere Wünsche und Fantasien entsprechen nicht immer der sexuellen Alltagsrealität und den kulturell vorgegebenen Wertvorstellungen. Wie können Männer zu einer eigenständigen, erfüllenden Sexualität gelangen?

9. 11. Männer und Glaube

Selbst ist der Mann und er glaubt an sich selbst. Nur an sich selbst? Das Bild des Mannes, der sein Leben und sein Umfeld unter Kontrolle hat, ist wohl veraltet. Homo faber kann auch scheitern, wie z.B. die Wirtschaftskrise zeigt. Was glauben Männer, wenn sie scheitern, wenn sie erfahren, dass nicht alles in ihrer Hand liegt? Was macht Mut? Was gibt Kraft, immer wieder aufzustehen?

16. 11. Männer und Kindheit

Unsere Kindheit prägt stark unser Erwachsensein. Viele Vorstellungen und Hoffnungen werden auf dem Lebensweg zusammengestürzt oder gar zerstört, andere erfüllen sich vollumfänglich. Kindheit kann kräftigend oder bremsend, schmerzhaft oder glückselig sein. Oder alles zur gleichen Zeit. Wie können Männer als Erwachsene ihrer Kindheit begegnen und für den Alltag nutzen?

23. 11. Männer und Männer

Die Auseinandersetzung mit der eigenen männlichen Identität findet u.a. im ernsthaften Austausch mit anderen Männern statt. Man wird mit den eigenen Sorgen und Nöten gehört und erfährt, wie andere Männer mit solchen umgehen. Dadurch überwinden Männer die eigene Isolation und Einsamkeit und erleben Verbundenheit und emotionale Unterstützung. Wie gestalten wir Männer unsere Begegnungen? Wo setzen wir dabei allenfalls auch (Nähe-) Grenzen?



Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung



mannebüro züri
für Männer - gegen Gewalt



Evangelisch reformierte
Landes Kirche
des Kantons Zürich



Opferberatungsstelle
für gewalttätige Jungen
und Männer Zürich

Das Zürcher Männer Palaver 2009 umspannte an sechs Abenden ein weites Spektrum an relevanten Männerthemen. Konzipiert waren die Themen «Männer und ...». Dies um bei abwechselnden Themen den Bezug zu sich als Mann nicht zu verlieren. Ausgehend von sich selber, den Blick nach aussen zu ermöglichen, ohne beim aussen hängen zu bleiben. Den Weg wieder zurück zu sich zu finden, die äusseren Eindrücke wirken zu lassen und evtl. mit der Innenwelt zu verbinden. Mit Neugier Anderes, Neues aufzunehmen, zu überprüfen, übernehmen oder verwerfen. Spielerisch mit Fantasien, Vorschlägen, Ideen und seien sie noch so verrückt, umzugehen. Und zu palavern...

Pro Abend nahmen durchschnittlich 20 Männer teil, was eine geringere Anzahl ist als in den letzten Jahren. Die Stimmung war hervorragend, herzlich und mit grossem gegenseitigen Respekt, die Palaverbeiträge interessant, abwechslungsreich und zukunftsorientiert. Offen und humorvoll schilderten Männer ihre Ideen, Gefühle, Fantasien und Pläne. Es ist wichtig, für Männer diesen Raum auch in Zukunft zur Verfügung zu stellen, offen und zukunftsorientiert weiter zu führen. Das Pala-

ver ist für einige Männer eine Insel im hektischen Alltag. Ein Ort um Dinge anzugehen, welche im Jahresrhythmus etwas zu kurz kommen. Im 2009 palaverten die Männer in der Helferei Grossmünster.

Getragen wurde das Palaver von den langjährigen Institutionen Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer Zürich (Matthias Hagner), evangelisch reformierte Landeskirche des Kantons Zürich (Yves L'Eplattenier), mannebüro züri (Werner Huwiler) und der Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich. Dies wird sich in Zukunft ändern, da es die Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer Zürich in dieser Form nicht mehr geben wird. Entweder übernehmen die verbleibenden Institutionen mehr oder es kann eine neue Institution dazu gewonnen werden.

Das Männer Palaver Zürich befindet sich zwischen dem Wunsch, Bewährtes weiter zu führen und Neues zu formen. Die Suche nach einer neuen Mitträgerschaft wird auch mitbestimmen, in welche Richtung das Palaver geht.

WERNER HUWILER

Veranstaltungen 2009

05. Januar 4 weitere Termine	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
13. Januar	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Werner Huwiler
21. Januar	Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit. Sozialzentrum, Ausstellungsstrasse. Mit Bif Zürich. halber Tag, 34 Teilnehmende, Werner Huwiler
26. Januar	AG standardisierte Datenerfassung Fachverband halber Tag, 5 Teilnehmende, Michael Wegener
27. Januar	Fachtreffen «Gewaltarbeit in Bosnien», mit Imaneh halber Tag, 3 Teilnehmende, Martin Bachmann
27. Januar 2 weitere Daten	Training «Gewalt, Aggression», mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Werner Huwiler
05. Februar	Workshop «Männergewalt» HSL Luzern/Sozialarbeit halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler
25. Februar	Sozialtätigen-Treff Zürich 2 h, 20 Teilnehmende, Michael Wegener
26. Februar	Workshop an der Permanence ZH, «Beratung von renitenten Klienten» halber Tag, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
03. März	Fachaustausch mit Anwaltskanzlei 6 Teilnehmende, Team
17. März 4 weitere Halbtage	Schuleinsatz Schulhaus Petermoos, Buchs, mit Limita 5 halbe Tage, 100 Teilnehmende, Martin Bachmann
26. März	Runder Tisch Interventionsstelle Häusliche Gewalt Kt. ZH. halber Tag, 20 Teilnehmende, Werner Huwiler
27. März	Workshop Schule Oberrieden. Sexualität, Mit Lust & Frust, Lu Decurtins 1 Tag, 25 Teilnehmende, Werner Huwiler

30. März	Fachaustausch mit Opferberatungsstelle 4 Teilnehmende, Team
01. April	Sozialtätigen-Treff Zürich 2 h, 20 Teilnehmende, Michael Wegener
02. April	Workshop an der Permanence ZH, «Beratung von renitenten Klienten» halber Tag, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann
02. April 4 weitere Termine	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
06. April 2 weitere Termine	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
09. April	Workshop «Männergewalt» HSL Luzern/Sozialarbeit halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler
21. April	Fachaustausch Tagung «Chancengleichheit/Geschlechterdialog» 1 Tag, 50 Teilnehmende, Werner Huwiler
06. Mai	Sozialtätigen-Treff Zürich 2 h, 20 Teilnehmende, Michael Wegener
06. Mai	Interview Häusliche Gewalt/Täterarbeit. «Radio DRS 1» Werner Huwiler
13. Mai	Fachaustausch KidsPunkt Winterthur halber Tag, 12 Teilnehmende, Werner Huwiler
16. Mai	Impulstagung NWSB, Bubenarbeit für Lehrpersonen, Liestal BL 1 Tag, 80 Teilnehmende, Martin Bachmann
26. Mai	Interview Sexsucht. In «20 Minuten» Werner Huwiler
04. Juni	Runder Tisch Interventionsstelle Häusliche Gewalt Kanton Zürich halber Tag, 20 Teilnehmende, Werner Huwiler



04. Juni	Workshop Oberstufenschulen Uster 1 Tag, 45 Teilnehmende, Michael Wegener
08. Juni	AG standardisierte Datenerfassung Fachverband halber Tag, 5 Teilnehmende, Michael Wegener
09. Juni	AG standardisierte Gewaltberatung Fachverband 1 Tag, 8 Teilnehmende, Martin Bachmann
22. Juni	AG Fachverband Täterarbeit halber Tag, 4 Teilnehmende, Werner Huwiler
23. Juni	Interview Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Im «Landbote» Werner Huwiler
23. Juni	Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit. Pressekonferenz Kt. Zürich zum Gewaltschutzgesetz halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler
24. Juni 1 weiterer Termin	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
29. Juni	Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Justizvollzug Aargau halber Tag, 5 Teilnehmende, Werner Huwiler
30. Juni	Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Fachtagung Kantonsspital Luzern halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler
01. Juli	IST-Monitoring GSG Kanton Zürich halber Tag, 12 Teilnehmende, Michael Wegener
04. August	AG standardisierte Gewaltberatung, Fachverband 1 Tag, 8 Teilnehmende, Martin Bachmann
14. August 6 weitere Termine	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen 1 Teilnehmer, Martin Bachmann
21. August	Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Fachtagung Waidspital Zürich halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler

31. August **Fachaustausch zu Gefährderansprache mit FgM Luzern**
halber Tag, 15 Teilnehmende, Martin Bachmann

08. September **Nationale Tagung für GewaltberaterInnen**
1 Tag, 40 Teilnehmende, Team

10. September **Interview Videogang, Tresch**
2 h, 2 Teilnehmende, Martin Bachmann

10. September **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
4 weitere Termine 1 Teilnehmer, Martin Bachmann

10. September **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
2 weitere Termine 1 Teilnehmer, Martin Bachmann

15. September **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
5 weitere Termine 1 Teilnehmer, Werner Huwiler

16. September **Fachaustausch KidsPunkt Winterthur**
halber Tag, 12 Teilnehmende, Werner Huwiler

17. September **Lausanne, Profil+ für Gleichstellungsbeauftragte**
1 Tag, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann

22. September **Fachaustausch «Pflichtberatungen» mit Agredis, Luzern**
5 Teilnehmende, Team

24. September **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
3 weitere Termine 1 Teilnehmer, Martin Bachmann

29./30. September **Gendermodul Soz Luzern, LKO-Beratung**
2 Tage, 20 Teilnehmende, Martin Bachmann

07. Oktober **IST-Monitoring GSG Kt. Zürich**
halber Tag, 12 Teilnehmende, Michael Wegener

12. Oktober **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
3 weitere Termine 1 Teilnehmer, Werner Huwiler

- | | |
|----------------------------------|--|
| 14. Oktober | AG standardisierte Datenerfassung Fachverband
halber Tag, 5 Teilnehmende, Michael Wegener |
| 15. Oktober | Interview Männerarbeit, in «Webradio AvantiPapi»
Werner Huwiler |
| 17. Oktober | Workshop Häusliche Gewalt, Berufsschule Zürich, mit Frauen –
Nottelefon Zürich
halber Tag, 5 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 19. Oktober
5 weitere Termine | Männer Palaver Zürich.
100 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 26. Oktober | AG Dachverband Täterarbeit
halber Tag, 5 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 28. Oktober | Sozialtätigen-Treff Zürich
2 h, 20 Teilnehmende, Michael Wegener |
| 30. Oktober | Workshop Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Fachtagung HSLU
(Hochschule Luzern). Mit Bildungsstelle HG Luzern
halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 04. November | Runder Tisch Interventionsstelle Häusliche Gewalt Kanton Zürich
halber Tag, 20 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 05. November | Input Häusliche Gewalt/Täterarbeit, Sozialzentrum Selnau, mit Bif Zürich
halber Tag, 34 Teilnehmende, Werner Huwiler |
| 07. November | Lehrerfortbildung «SchülerInnen stärken», MuttENZ BL
1 Tag, 25 Teilnehmende, Martin Bachmann |
| 09. November | AG standardisierte Datenerfassung Fachverband
halber Tag, 5 Teilnehmende, Michael Wegener |

- 01. Dezember **Training «Gewalt, Aggression» mit delinquenten Jungen**
2 h, 1 Teilnehmer, Werner Huwiler

- 03. Dezember **Fachtagung «Aktenzeichen xy – Männer in Beratung»**
1 Tag, 100 Teilnehmende, Team

- 09. Dezember **Sozialtätigen-Treff Zürich**
2 h, 20 Teilnehmende, Michael Wegener

- 14. Dezember **Workshop HSL Luzern / Sozialarbeit**
halber Tag, 30 Teilnehmende, Werner Huwiler





Kommentar zur Jahresrechnung 2009

Für ein Jahr, in dem unsere Ausgaben um 20% gestiegen sind, verlief der finanzielle Bereich eher ruhig. Die professionelle Führung des Sekretariates mannebüro resp. die entsprechende Erhöhung des Stellenetats machte diese Steigerung aus – die Sicherung steht nun im Vordergrund.

Auch dieses Jahr konnten wir auf den Goodwill von Spender/innen zählen, die unsere wertvolle Arbeit mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützen. Für uns ist es nicht selbstverständlich, dass in der wirtschaftlich schwierigen Zeit das Spendenvolumen zugenommen hat. Wir erleben dies als grosse Wertschätzung unserer Arbeit – herzlichen Dank an alle Spender/innen!

Die Stadt Zürich unterstützt uns regelmässig für unser Beratungsangebot an die Stadtzürcher, die freiwillig Beratung in Bezug auf häusliche Gewalt in Anspruch nehmen. Der Kanton Zürich finanziert den Bereich des GSG, den wir bereits im 2008 ausgebaut hatten und nun auch vollständig finanziert wird.

Dank einem Ertragsüberschuss von gut Fr. 22 000.– konnte das Eigenkapital weiter erhöht werden, entspricht aber wie letztes Jahr immer

noch weniger wie 20% des Umsatzes. Der Eigenfinanzierungsgrad reduzierte sich weiter, beträgt noch 31% (-8%; 2007: 47%). Unsere Abhängigkeit gegenüber den Leistungsmöglichkeiten nimmt entsprechend zu. Erfreulicherweise haben sich die Beratungsbeiträge der Klienten von durchschnittlich Fr. 20.– auf Fr. 25.– pro Beratungsstunde gesteigert.

Wie schon eingangs erwähnt, verlief das Jahr im ordentlichen Rahmen. Einzig die von uns organisierte Tagung war finanziell gesehen ein Verlustgeschäft – wenn auch inhaltlich erfolgreich.

Eine Änderung bei der Revisionsstelle steht für nächstes Jahr bevor. Da wir den Umsatz von Fr. 300 000.– überstiegen haben, verlangt die Stadt Zürich eine Revision durch einen von der eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassenen, unabhängigen Revisoren. So müssen wir die gute Zusammenarbeit mit Balz Christen nach nur zwei Jahren beenden. Herzlichen Dank an unseren kompetenten, aber leider nicht zugelassenen Revisor!

Die Buchhaltung wurde durch das Ausbildungszentrum Brunau mit grosser Routine und wie immer perfekt geführt – auch an sie ein herzliches Dankeschön!

THOMAS MUSSMANN, RESSORT FINANZEN

Bilanz 31.12. 2009

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Kasse	127.25	Kreditoren	21'774.30
Postcheck	52'489.91	Trans. Passiven	55'280.85
Post E-Deposit	81'404.10	Vereinsvermögen	56'020.68
Bank	3'152.70	Ertragsüberschuss	22'087.03
Debitoren	5'970.10		
Mietkaution	8'762.80		
Trans. Aktiven	3'254.00		
Mobiliar & Einrichtungen	1.00		
EDV-Einrichtungen	1.00		
Total	155'162.86	Total	155'162.86

Erfolgsrechnung 2009

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	14'359.80	Mitgliederbeiträge	4'440.00
Vereinsaktivitäten, -spesen	4'114.90	Spenden	79'033.00
Veranstaltungen, Tagungen	12'292.90	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500.00
Projekte	7'539.95	Leistungsbeitrag Kt. Zürich	223'889.00
Löhne	213'454.25	Honorare / Entschädigungen	4'626.50
Honorare Fachstelle	7'470.00	Beratungshonorare	15'061.15
Kurse / Gruppen	500.00	Entschädigung Fachstelle	8'300.00
Spesen	734.00	Veranstaltungen, Tagungen	6'436.00
Sozialversicherungen	29'928.00	Gruppenangebote	1'770.00
Weiterbildung/Supervision	3'215.00	Vermietungen	580.00
Allg. Personalaufwand	2'004.15	Zinsertrag	700.90
Miete	39'402.25		
Übriger Betriebsaufwand	2'736.20		
Büro- und Verwaltungsaufwand	34'498.12		
Total	372'249.52	Total	394'336.55
Ertragsüberschuss	22'087.03		
Total	394'336.55		394'336.55



Buchhaltungsbüro Christen

Buchhaltungen • Steuererklärungen • Revisionen • Liegenschaftsverwaltungen

Zürich, 8. März 2010

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung des Vereins *mannebüro züri*

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss eine prüferische Durchsicht der Buchführung und der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *mannebüro züri* für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr, umfassend die Zeitspanne vom 1. Januar bis am 31. Dezember 2009, vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese einer prüferischen Durchsicht zu unterziehen und einen Bericht darüber abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die fachlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit für die Durchführung einer prüferischen Durchsicht erfüllen.

Unsere prüferische Durchsicht erfolgt nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer eingeschränkten Revision. Eine prüferische Durchsicht besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und der Risikobeurteilung sowie weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Prüfung.

Bei unserer prüferischen Durchsicht sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen und der Abschluss kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins *mannebüro züri* vermittelt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Auf besonderen Wunsch des Vereins bestätigen wir hiermit ausserdem, dass wir auch die Abrechnung mit den Sozialversicherungen eingesehen haben und dass die Arbeitnehmer- und die Arbeitgeberbeiträge an die Versicherungen bezahlt worden sind.

Buchhaltungsbüro Christen

B. Christen

Balz Christen
Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Mitglied  **veb.ch**

Mitglied im Schweizerischen Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen

Buchhaltungsbüro Christen
Balz Christen
Friesenbergstrasse 15
8056 Zürich

Mobil 079 639 13 73 ·
PC-Konto 85-214906-7
buchhaltungsbuero-christen.ch
balz.christen@fznet.ch

Budget 2010

Kommentar Budget 2010

Das Budget 2010 ist ein Konsolidierungsbudget. Die anhaltend hohen Beratungszahlen und die Erhöhung der Stellenprozente im 2009 sind die Richtschnur für das Jahr 2010. Auf der Aufwandseite ist neben den Lohn- und Betriebskosten eine Plakatkampagne budgetiert, die wir durchführen werden. Ertragsseitig können wir weiterhin für gewisse Leistungen auf entsprechende Leistungs-

verträge mit Stadt und Kanton Zürich zählen. Angewiesen sind wir auf Unterstützungsbeiträge von Stiftungen, Einzelspendern und Mitgliederbeiträgen. Die Beratungshonorare von den Klienten versuchen wir zu steigern, wir bleiben jedoch beim bewährten Ansatz von 1% des Netto-Monatslohnes pro Beratungsstunde. Die Inanspruchnahme unserer Leistungen soll von Männern einkommensunabhängig möglich sein.

WERNER HUWILER

Aufwand (Fr.)	2010	Ertrag (Fr.)	2010
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	20'000	Mitgliederbeiträge	4'500
Vereinsaktivitäten, -spesen	5'000	Spenden	110'000
Projekte	7'000	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500
Löhne	250'000	Beitrag 'GSG' Kanton Zürich	230'000
Löhne Praktikum	16'000	Honorare / Entschädigungen	7'000
Honorare Fachstelle	9'000	Beratungshonorare	17'000
Gruppenangebote	7'000	Entschädigungen Fachstelle	10'000
Spesen	1'000	Gruppenangebote	7'000
Sozialversicherungen	35'000	Vermietung	1'500
Weiterbildung / Supervision	6'000		
Allgemeine Personalkosten	2'000		
Miete	40'000		
Reinigungskosten	3'000		
Energiekosten	1'000		
Post- und Bankgebühren	200		
Büromaterial / Kopien	6'500		
Telefon / Internet	6'000		
Porti	2'600		
Unterhalt, Kleinanschaffungen	3'500		
Fachbücher / Zeitungen	2'500		
Versicherungen	500		
Buchführung, Adressverwaltung	5'500		
EDV	7'200		
Total	436'500	Total	436'500

Finanzielle Unterstützung und Dank

Ohne Zuwendungen von privater und staatlicher Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung im Jahre 2009 danken wir insbesondere den folgenden Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Gemeinden sowie Stadt Zürich und Kanton Zürich und allen unseren Mitgliedern und Gönnern für Ihre Beiträge ganz herzlich.

Folgende Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden, Kirchen, Kantone und Städte (genannt ab Fr. 500.–) haben Gelder gesprochen oder zugesagt:

Leistungsvereinbarung Kanton Zürich	223 889
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	49 500
AVINA Stiftung Schweiz	20 000
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	10 000
MARKANT-Stiftung	10 000
adele koller-knüsli stiftung	5 000
Familien-Vontobel-Stiftung	5 000
Dosenbach-Waser-Stiftung Zug	3 000
Hilfsgesellschaft Zürich	3 000
Gemeinde Zollikon	2 000
Ref. Kirchgemeinde Höngg	2 000
Stiftung Kastanienhof	2 000
Gemeinde Thalwil	1 400
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	1 000
Gemeinde Urdorf	1 000
Stiftung Gottfried Keller-Loge Zürich	1 000
Genossenschaft Wogeno Zürich	600
Gemeinnützige Gesellschaft	
Bez. Zürich & Dietikon	500
Stadt Adliswil	500

... und herzlichen Dank an die vielen Personen und Organisationen, die uns mit kleineren aber ebenso wichtigen Beiträgen oder in anderer Form unterstützt haben.

Für die sorgsame und zuverlässige Administration der Buchhaltung und Adresskartei danken wir dem Ausbildungszentrum Brunau, insbesondere Frau Rietmann und Balz Christen für die Revision.

WERNER HUWILER



Mitglied werden beim «mannebüro züri»

Mitgliedschaft

Für unsere Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Werden Sie Mitglied beim mannebüro züri. Tragen Sie dazu bei, eine gleichberechtigte Gesellschaft, welche gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien anwendet, zu bilden.

Männer können die Aktiv- oder Fördermitgliedschaft (kein Stimm- und Wahlrecht), Frauen die Fördermitgliedschaft erwerben. Aktivmitglieder werden durch den Vorstand aufgenommen.

Die Mitgliedschaft kostet Sie CHF 60.– (Fördermitglied) oder CHF 70.– (Aktivmitglied) pro Jahr. Bitte wenden Sie sich an die Beratungsstelle des mannebüro züri.

Besten Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.





mannebüro züri
für männer – gegen gewalt

hohlstrasse 36 8004 zürich
beratung 044 242 08 88
fachstelle 044 242 02 88
telefax 044 242 03 81
internet mannebuero.ch
e-mail info@mannebuero.ch
pc-konto 80 – 58162 - 8